

LINN: Informationsveranstaltung des Juraparks

Einsatz für Hochstamm-bäume

Am Samstag, 28. Februar, lud der Jurapark Aargau zum Netzwerktreffen Hochstamm-börse auf die Geschäftsstelle in Linn. Der Jurapark setzt sich, gemeinsam mit Fricktal Regio, mit diesem Hochstammprojekt für den Erhalt der landschaftsprägenden Hochstamm-bäume im Gebiet ein. Am Treffen nahmen rund 22 Hochstamm-Botschafter und Gemeindevertreter teil.

Die Hochstamm-Botschafter setzen sich in den Gemeinden für das Thema Hochstamm-bäume ein und sind kompetente Ansprechpersonen für Bevölkerung und Baumbesitzer. Neben dem Austausch über die Tätigkeiten in den Gemeinden standen mehrere Themen im Fokus.

Welcher vielfältige Nutzen die neue Website www.hochstammboerse.ch Produzenten, Baumbesitzern und Konsumenten von Hochstamm-bäumen und -produkten bringt, erläuterte Victor Condrau, DüCo GmbH. Er hat die Website im Rahmen des Jurapark-Hochstammprojekts erstellt und weiterentwickelt. Auf einer Inseratenbörse kann alles rund um die Hochstamm-bäume gratis angeboten oder gesucht werden. Wer Produzenten, Baumschulen oder Verarbeitungsbetriebe sucht, kann diese in einer Liste gesammelt finden, und die Seite bietet zudem umfangreiche Informationen und Links zum Thema.

Fledermäuse und Fördermittel

Mit Hochstamm-bäumen können Bewirtschafter über verschiedene Programme des Bundes oder über das neue Projekt «Landschaftsqualität», für welches der Jurapark Aargau eine Trägerschaft übernommen hat, Gelder generieren. Die Anwesenden wurden über die verschiedenen Beitragsmöglichkeiten, auch für Einzelbäume im Feld oder für sogenannte «Pflückmich Bäume», informiert.

Viele der im Parkgebiet vorkommenden Fledermausarten, unter anderem die seltene Grosse Hufeisennase im Wegenstettetal, profitieren von Hoch-



Netzwerktreffen auf der Jurapark-Geschäftsstelle in Linn

Bild: zVg

stamm-bäumen in der Landschaft. Betriebe, die sich aktiv für die Bäume und damit auch für den Lebensraum der Fledermäuse einsetzen, können künftig als fledermausfreundliche Betriebe ausgezeichnet werden. Bei Mostaktionen, Herbstmärkten und Festen soll unter dem Motto «Moschen für Fledermäuse» auf diese Zusammenhänge aufmerksam gemacht werden. Der Jurapark stellt interessierten Personen und Vereinen entsprechende Materialien zur Verfügung.

Unterstützung mit Patenschaften

Am Anlass wurde zudem der Start für «Jurapark-Baumpatenschaften» gesetzt. Im Verlaufe des Jahres sind erste Umsetzungen geplant. Patenbäume sollen zukünftig von Baumbesitzern über das Internet gemeldet und gemeinsam über den Jurapark vermarktet werden können. Über Preis und Gegenleistung für die Patenschaft entscheidet jeder Baumbesitzer selber. Wer gerne Patenbäume anbieten oder eine Patenschaft übernehmen möchte, kann sich schon heute beim Jurapark Aargau melden. Zum Abschluss diskutierte die versammelte Runde

über die bisherige Bezeichnung der Hochstamm-Verantwortlichen in den Gemeinden. Der bisherige Begriff «Hochstammebeobachter» war missverständlich, da die Personen keine Überwachungs- und Beobachterfunktion haben. Vielmehr fungieren sie als positive Botschafter und Wissensträger in den Gemeinden. Die per Mehrheitsentscheid definierte neue Bezeichnung «Hochstamm-Botschafter/in» trifft den Kern der Aufgabe nach Meinung der Anwesenden viel besser.

Der Anlass zeigte auf, wie mit kleinen Schritten etwas für den Erhalt der Hochstamm-bäume in der Region erreicht werden kann. Ein Verschwinden dieser markanten Bäume und Baumgruppen wäre nicht nur für die Landschaft und die Tier- und Pflanzenwelt ein grosser Verlust. Auch alte Traditionen und Handwerke gingen damit verloren. ●

Wer sich für die Hochstamm-bäume in der Region einsetzen möchte, findet weitere Informationen auf www.hochstammboerse.ch und www.jurapark-aargau.ch.

Anna Hoyer-Bühler